

Vier Freiburger Teams auf Punktejagd

Für vier Freiburger Frauenteam beginnt am Wochenende die 1.-Liga-Volleyballsaison. Während der VBC Kerzers und Murten ambitionierte Ziele hegen, geht es für Bösing und Düdingen II um den Ligaerhalt.

VOLLEYBALL Nachdem sich der VBC Schmiten vor einem Jahr freiwillig aus der 1. Liga zurückgezogen hatte, spielten in der vergangenen Saison nur drei Freiburger Frauenteam in der dritthöchsten Schweizer Volleyball-Liga. Zum bisherigen Trio Kerzers, Murten und Düdingen II ist neu der VBC Bösing dazugestossen. Da die Erstplatzierten der letztjährigen 2.-Liga-Saison aus Murten keine Aufstiegsplätze bestreiten wollten, versuchten die zweitplatzierten Bösingerinnen ihr Glück in den Aufstiegsplayoffs. Es konnte zwar nur eine der beiden Partien gewonnen werden, das reichte dank Satzverhältnis jedoch, um den Sprung in die 1. Liga zu schaffen.

Aufsteiger Bösing zählt auf bewährte Kräfte

Die Erwartungen an die am Wochenende beginnende Saison sind daher eher bescheiden: Ziel ist in erster Linie der Ligaerhalt, sagt Trainer Christian Lutz. Einige Spielerinnen konnten in der Vergangenheit bereits 1.-Liga-Erfahrung sammeln, doch für viele stellen die bevorstehenden Spiele eine neue Herausforderung dar. Ein zweites Saisonziel ist daher, Spielerfahrung in einer höheren Liga sammeln zu können.

Mit dem Aufstieg in eine nationale Liga ist allerdings auch ein Mehraufwand verbunden, der sich bei Bösing insbesondere bei den längeren Anreisen für die Auswärtsspiele bemerkbar macht. Die Anzahl Trainings pro Woche haben die Senslerinnen in der Vorbereitungsphase von zwei auf drei erhöht, während der Saison werden sie wieder zwei Mal wöchentlich trainieren.

Für seine 1.-Liga-Premiere hat der VBC Bösing kaum neue Spielerinnen verpflichtet, das Team ist bis auf zwei Zuzüge und zwei Abgänge gleich geblieben. Die Idee dahinter ist, als Team, das gemeinsam den Aufstieg geschafft hat, zusammenzubleiben und keine Spielerinnen auszusortieren, die zum Aufstieg beigetragen haben. Welche Auswirkung diese Entscheidung auf die Resultate hat, wird sich zeigen.

Kerzers mit knappem Kader

Seine zweite 1.-Liga-Saison nimmt der VBC Kerzers in Angriff. Das Team um Coach Martin Rostetter hatte letztes Jahr das Ziel Ligaerhalt nicht nur erreicht, sondern mit dem 2. Qualifikationsrang deutlich übertroffen. Als einziges Freiburger Team hatte Kerzers den



Für die Düdinger Volleyballerinnen geht es in der 1. Liga wieder los.

Bild Charles Ellena/fa

Einzug in die Playoffs geschafft, im Halbfinal ist man schliesslich am späteren Aufsteiger Gerlafingen gescheitert.

Entsprechend hoch sind die Erwartungen beim Freiburger Cupsieger in dieser Saison. Durch die Abgänge von Debora Zihlmann, Annie Kim und Annic Zosso wurde das Kader der Seeländerinnen allerdings arg geschmälert. Inklusiv Libera umfasst das Kontingent nur noch acht Spielerinnen. Mehr als eine Auswechslung liegt damit pro Partie nicht drin. «Wir können fast alle auf zwei Positionen spielen, insofern haben wir einigen Spielraum», sagt Passeuse Luisa Schwander. «Verletzungen trägt es bei unserem knappen Kader allerdings nicht. Umso mehr, als wir zurzeit keine Juniorinnen haben, die niveaumässig bereit sind, in der 1. Liga aufzulaufen.»

Ambitioniertes Murten

Ambitionierte Ziele hegt der TV Murten. Mit dem dritten Schlussrang waren die Seeländerinnen letzte Saison nicht zufrieden; das wollen sie heuer besser machen. Ein Platz in den Top 2 und damit das Erreichen der Playoffs sind das erklärte

Ziel von Pascal Meier und seinem Team. «Wir wollen einen weiteren Schritt nach vorne machen», sagt der Trainer.

Auf dem geplanten Weg an die Spitze kommt dem TV Murten die Beständigkeit im Kader zugute. Auf diese Saison hin musste man nur gerade zwei Abgänge kompensieren. Zudem ist der Kader breit abgestützt, es herrscht ein gesunder Konkurrenzkampf, was sich positiv auf die Performance auswirken dürfte. Den Leistungsgedanken stellt man im Seeland auch in dieser Saison vermehrt in den Vordergrund. So trainiert das Team in dieser Saison dreimal wöchentlich und nicht mehr nur zweimal.

In der Vorbereitung hat man viel an der Konstanz gearbeitet, um die Leistungsschwankungen, die in der letzten Saison zu oft das Spiel der Murtnen geprägt hatten, in den Griff zu bekommen. Zudem hat das Team vermehrt an Details gearbeitet, um die Abstimmung auf dem Feld zu verbessern und den angestrebten Schritt nach vorne vollziehen zu können. «Die jungen Spielerinnen sind gut integriert, und das ganze Team ist gewillt zu lernen und die grossen

Aufgaben anzunehmen», sagt Meier. Und selbstbewusst fügt er an: «Von Murten darf man in dieser Saison einiges erwarten.»

Düdingen II setzt auf den Nachwuchs

Bei Düdingen II gibt man sich bei der Formulierung des Saisonziels vorsichtiger. Angesichts des tiefen Altersdurchschnitts von 16,5 Jahren lautet die Vorgabe von Trainerin Mélanie Golliard «Ligaerhalt».

Wie jedes Jahr steht bei der zweiten Equipe der Power Cats die Förderung junger Talente im Zentrum. So arbeitet der Verein mit der Volleyball Akademie Freiburg VAF, dem NLB-Verein VBC Freiburg und den Talentschulen Bern und Freiburg zusammen. Drei Spielerinnen, die im Düdinger 1.-Liga-Kader stehen, sind Mitglieder der Akademie, sechs gehören der Talentschule Bern und eine der Talentschule Freiburg an. «Dank dieser Zusammenarbeit können die Spielerinnen auf verschiedenen Niveaus trainieren, abhängig von ihrem aktuellen Leistungsvermögen», sagt Mélanie Golliard, die im Sommer bei Düdingen II den Trainerposten von Philip Ga-

bathuler übernommen hat. «Weil Michal Tarabcik (Assistententrainer des Düdinger NLA-Teams, Red.) auch Coach der Akademie Freiburg ist, können wir die Fortschritte der jungen Volleyballerinnen nicht nur innerhalb unseres Vereins mitverfolgen, sondern auch bei unseren externen Partnern.»

Trotz des an sich tiefen Altersdurchschnitts verfügt das Sensler-Nachwuchsteam bereits über einige 1.-Liga-Erfahrung. Sieben Spielerinnen waren schon letzte Saison dabei, als Düdingen II die Meisterschaft auf dem 5. Rang beendete. «Grundsätzlich ist die Unerfahrenheit aber unser grösstes Manko», sagt Golliard. «Das Team hat sehr viel Potenzial. Ich bin zuversichtlich, dass wir der Ligaerhalt dank unseren Stärken wie Dynamik, Einsatz und Unbekümmertheit schaffen.»

Freiburger 1.-Liga-Teams

VBC Bösing

Spielerinnen: Murielle Aebischer (Libera), Livia Bernasconi (Diagonal), Camille Carlier (Mitte), Laura Cipri (Mitte), Dominique Fasel (Aussen), Lara Freiburghaus (Aussen), Raffaella Jungo (Diagonal), Anne-Sophie Krattinger (Mitte), Amina Kunz (Mitte), Vera Nussbaumer (Aussen), Lucienne Schmid (Passeuse), Ronja Schwallier (Passeuse).

Trainer: Christian Lutz.

VBC Kerzers

Spielerinnen: Livia Winkelmann (Aussen), Chiara Montani (Aussen), Sophie Sutter (Diagonal), Nicole Müri (Diagonal), Céline Etter (Mitte), Jeannine Engel (Mitte), Alexandra Riedo (Libera), Luisa Schwander (Pass).

Trainer: Martin Rostetter.

TV Murten

Spielerinnen: Nicole Bieri (Pass), Lalie Macheret (Pass), Angela Zürcher (Mitte), Sybille Allegrini (Mitte), Lena Müller (Mitte), Muriel Spicher (Mitte), Jana Birchler (Mitte), Nathalie Meier (Diagonal), Lisa Sené (Diagonal), Cosima Wieland (Aussen), Kathrin Helfer (Aussen), Laura Jäggi (Aussen), Franziska Leo (Aussen), Kija Lobsiger (Libera).

Trainer: Pascal Meier

TS Düdingen II

Spielerinnen: Elise Bosson (Aussen), Chloé Sprumont (Diagonal), Noemi Portmann (Libero), Melina Hübscher (Aussen), Sophie Freiburghaus (Diagonal), Anna-Lisa Honegger (Pass), Sophia Tschäppler (Mitte), Anouk Kressler (Pass), Néhémie Holler (Mitte), Lea Aegerter (Libera), Lea Zurlinden (Mitte).

Trainerin: Mélanie Golliard.

Murten meldet sich zurück in der 1. Liga

VOLLEYBALL Nach einem Jahr ohne Freiburger Vertreter spielt mit dem TV Murten in dieser Saison wieder ein Männteam in der 1. Liga mit. Die Seeländer sind letztes Jahr kampflös in die dritthöchste Schweizer Liga aufgestiegen, weil sich die gegnerischen Teams aus dem Tessin und Neuenburg freiwillig von den Playoffspielen zurückgezogen hatten.

Wie meistens beim Aufsteiger gilt es auch für den TV Murten, bei seiner Premiere den Ligaerhalt zu schaffen. «Das ist unser vorrangiges Ziel», sagt Trainer Mitja Lüscher. «Mittelfristig wollen wir uns in der 1. Liga etablieren und etwas Solides aufbauen.» Damit das gelingt, haben sich die Murtnen auf diese Saison hin gezielt verstärkt. «Wir haben für die Aussen- und die Mitteposition je einen Spieler geholt, der auch schon in der Nationalliga B Erfahrung gesammelt hat», sagt Lüscher. «Im Block sind wir stärker geworden im Vergleich zum Vorjahr, das haben wir bei den Vorbereitungsspielen gesehen. Im Angriff sind wir effektiv, und wir machen wenig Fehler», zählt der Trainer die Stärken seines Teams auf. «Beim ersten Ball, bei der Serviceabnahme, müssen wir uns allerdings noch steigern. Vor allem gegen schwächere Teams produzieren wir da zu viele Fehler. Das ist eine Einstellungssache, daran müssen wir arbeiten.» *ms*

Kader TV Murten

Spieler: Julien Neuhaus (Pass/Diagonal), Joel Hertig (Pass), Daniel Frei (Aussen), Fabio Leuenberger (Aussen), Michael Schulze (Aussen), Frédéric Mürset (Aussen), Stefan Vogel (Mitte), Nicolas Lutz (Mitte), Tony Fruetel (Mitte), Tristan Wieland (Diagonal), Alex Rees Progin (Diagonal), Jonas Boegli (Mitte).

Trainer: Mitja Lüscher.

Weltrekord für die Freiburger Gasballonpiloten

AVIATIK Die beiden Freiburger Laurent Sciboz und Nicolas Tièche haben einen neuen Weltrekord im Langstreckenfliegen mit einem Gasballon aufgestellt. Das Team Freiburg Challenge flog bei seinem Erfolg beim America's Challenge 3666 Kilometer weit. 59 Stunden und 35 Minuten nach dem Start in Albuquerque (New Mexico, USA), landete das Duo am Dienstag in der Nähe von Labrador City im Nordosten Kanadas. Damit lösten Sciboz und Tièche die Belgier Robert Berben und Benoît Siméons als Weltrekordhalter ab. Diese waren vor zwölf Jahren 3400 Kilometer weit geflogen.

Eine der grössten Herausforderungen für die Freiburger war der zwölfstündige Nachtflug in Höhen zwischen 4000 und 5000 Meter mit Geschwindigkeiten zwischen 80 bis 130 Kilometern pro Stunde und Temperaturen von bis zu minus 20 Grad Celsius. Sciboz und Tièche hatten zuvor solche Extrembedingungen noch nie erlebt. Sie liessen sich jedoch ihre gute Laune dadurch nicht verderben und mailten beim Überflug der wilden kanadischen Taiga an ihr Team in der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg: «Wir werden versuchen in einer Trapperhütte zu landen.» *fm*

Düdingen büsst für seinen schlechten Start

In der Swiss Regio League haben die Düdingen Bulls gestern Abend Leader Sion Paroli geboten. Nicht zuletzt wegen zwei Gegentoren in den ersten acht Minuten verloren die Sensler die Partei im Wallis dennoch knapp mit 1:2.

EISHOCKEY Dem Leader alles abverlangt, aber am Ende doch 1:2 verloren: So lautet für die Düdingen Bulls die Bilanz aus der gestrigen Partie in Sion. Dass den Senslern letztlich der Coup, Punkte aus dem Wallis zu entführen, nicht gelang, hatte in erster Linie mit den Startminuten zu tun. Bereits nach 38 Sekunden schoss Vincent Guex mit seinem siebten Saisontreffer Sion in Führung. Keine sieben Minuten später doppelte

das starke Heimteam nach. Als Lars Blanchard auf der Strafbank sass, erzielte der ehemalige NLA-Verteidiger Sami El Assaoui im Powerplay das 2:0. Zu diesem Zeitpunkt schien es für die Bulls ein langer, ungemütlicher Abend zu werden. Doch die Sensler fingen sich. Und als Jan Krebs zu Beginn des Schlussspiels in Überzahl der Anschlusstreffer gelang, war die Spannung vollends zurück im Spiel. Zu mehr reichte es den

Gästen allerdings nicht. Auch weil sich die Sensler nach dem Anschlusstreffer mit drei kleinen Strafen immer wieder selbst den Wind aus den Segeln nahmen. Selbst als die Bulls am Ende Goalie Fabian Zaugg durch einen sechsten Feldspieler ersetzten, wollte der Ausgleich nicht fallen. So resultierte im sechsten Spiel in der neuen Liga die dritte Niederlage.

Weiter geht es am Samstag mit einem Heimspiel gegen den

EHC Basel. Die Nordwestschweizer, bei denen der Sensler Sandro Brügger immer noch auf sein erstes Saisontor wartet, lassen bisher jegliche Konstanz vermissen. Nach zuvor zwei Siegen verloren die Basler gestern bei Brandis gleich mit 0:6. *fm*

TELEGRAMM

Sion - Düdingen 2:1 (2:0, 0:0, 0:1)

Sion, Patinoire de l'ancien. 185 Zuschauer.

SR Marc-Alain Paroz. **Tore:** 1. (0:38) Guex (El Assaoui, Loeffel) 1:0. 8. El Assaoui (Gauthier, Vermeille/Ausschluss Blanchard) 2:0. 42. Krebs (Abplanalp, Sassi/Ausschluss El Assaoui) 2:1.

Strafen: 5x2 Min. gegen Sion, 7x2 Min. gegen Düdingen.

Sion: Ritz; Pelletier, El Assaoui, Oudelet, Vermeille, Vuilleumier, Currit, Seydoux, Loeffel, Guex, Riat, Wyssen, Girardin, Sammali, Bonvin, Antisain, Merola, Pilet.

Düdingen: Zaugg; Zwahlen, Hayoz, Roggo, Bertschy, Blanchard, Thom; Abplanalp, Fleuty, Sassi, Spicher, Krebs, K. Roggo, Doussé, Braichet, Langel, Ducret, Kessler, Perdrizat, Knutti.